

Was wir nach unserem Tod er-LEBEN!

Vortrag von Reinhold Schwarz, gehalten am 5.11.2011, 16:00 Uhr im Medicent, Salzburg

Was wir nach unserem Tod er-LEBEN!

Vortrag: Was wir nach unserem Tod er-LEBEN! Gehalten am 5.11.2011, 16:00 Uhr im Medicent, Salzburg
Fakten aus der Geistesforschung. Unsere Wanderung durch die Seelen- und Geistwelten. Ein Theologe und ein Medium informieren über die nachtodliche Existenz und die Schlussfolgerungen daraus.

Referenten: Reinhold Schwarz, Theologe, und Silvia Christiana, Medium

Liebe Freunde der Wahrheit!

Ich begrüße Sie herzlich zu diesem - zugegeben - brisanten Thema!

Kurz vor seinem Tod wiederholte der letzte österreichisch-ungarische Thronfolger Otto von Habsburg-Lothringen sein Bekenntnis, dass der wichtigste Tag im Leben eines Menschen sein Todestag sei!

Was mochte er damit gemeint haben?

- + Dass er im Frieden mit GOTT und Menschen seinen Abschied aus dieser Welt nehmen kann?
- + Dass der Mensch überzeugt von einem Weiterleben nach dem Tode sein solle und wie angstfrei und geborgen er diesen "Schritt über die Schwelle" erleben wird können?
- + Oder wie vorbereitet der Mensch auf dieses einschneidendste Ereignis seines Lebens sein solle?

I. Todesnähe-Erlebnisse

Ian Currie, ein renommierter Forscher auf dem Gebiet der Grenzwissenschaften, veröffentlichte sein umfassendes Werk unter dem Titel: "Niemand stirbt für alle Zeit - Berichte aus dem Reich jenseits des Todes." Und er beginnt die Einführung zu seinem Buch mit einem Zitat des chinesischen Weisen Chuang-tsu: "Geburt ist kein Anfang, Tod kein Ende!"

Dann lässt er den bekannten Philosophen Arthur von Schopenhauer zu Wort kommen: "Wenn ein Hochasiate fragen würde, was Europa sei, so müsste ich ihm antworten: es ist der Weltteil, der gänzlich von dem unerhörten und unglaublichen Wahn besessen ist, dass die Geburt des Menschen sein absoluter Anfang und er aus dem Nichts hervorgegangen sei!"

Das Sterben und den Tod zu hinterfragen und besser zu verstehen haben sich aber seit fast 200 Jahren die Parapsychologie, sowie zahlreiche Wissenschaftler der Neuzeit aller tangierenden Fachrichtungen zur Aufgabe gemacht. Die Bekanntesten unter ihnen sind:

- + Der Psychiater Prof. C.G. Jung, der ein eigenes sogenanntes "Todesnähe-Erlebnis" hatte;
- + Die Schweizer Ärztin Dr. Kübler-Ross mit zahlreichen Büchern auch zur Sterbebegleitung;
- + Der amerikanische Arzt Dr. Raymond Moody, der mehrere Werke zu Todesnähe-Erfahrungen verfasste;
- + Dr. Kenneth Ring, Psychologie-Professor an der Universität Connecticut, der viele Personen nach ihrem Sterbeerlebnis befragte, um vor allem zu erkunden, ob ihr Erlebnis "jenseits der Schwelle" ihre bisherige religiöse Einstellung verändert hat;
- + Der Architekt Stefan von Jankovich, der eindrucklich seine von außerhalb seiner selbst erlebte Reanimation nach seinem klinischen Tod beschreibt. Er, der damals ohne Atmung und Herzschlag nach einem fatalen Autounfall mit dem Gesicht nach unten auf der Straße lag, erkannte sofort den Arzt wieder, der ihm am Unfallort die lebensrettende Kampferinjektion mitten ins Herz gegeben hatte, als der ihn im Spital aufsuchte!
- + Und da ist der Parapsychologe Ian Stevenson, der bahnbrechende Forschung auf dem Gebiet der "Wiederholten Erdenleben" leistete.

Viele ehrenhafte Wissenschaftler mehr sind es, welche die fachspezifischen Bemühungen seit fast zwei Jahrhunderten um eine Erklärung aller Grenzphänomene und insbesondere um das Geheimnis des Todes mit hoher Kompetenz weiter vorangetrieben haben.

Dabei waren besondere Studien mit medial begabten Persönlichkeiten hilfreich. Denn Medien können willentlich ihre geistige Entität, ihre Seele, vom physischen Körper lösen und dadurch - leibfrei - so genannte "Seelen-Exkursionen" unternehmen.

Genau das aber passiert bei "Todesnähe-Erfahrungen", die zu dem Phänomen der OBE, d.h. der "Out of body experience" gehören: des "Sich außerhalb seines Körpers befinden". Mit dem einzigen Unterschied, dass sich dieser Vorgang dort nicht willentlich, sondern durch ein Trauma, ein Schockerlebnis, einstellen kann.

Was wir nach unserem Tod er-LEBEN!

Vortrag von Reinhold Schwarz, gehalten am 5.11.2011, 16:00 Uhr im Medicent, Salzburg

Der schon erwähnte Stefan v. Jankovich wird in einem offenen Kabriolett kurz vor Bellinzona durch einen schrecklichen Verkehrsunfall als Beifahrer aus dem Wagen geschleudert und bleibt mit schwersten Verletzungen auf der Straße regungslos liegen. Ein vorbeikommender Arzt stellt den Tod des Verunglückten fest. Als jedoch noch ein anderer Mediziner anhält und mit seinem Kollegen bespricht, einen letzten Versuch zu einer Reanimation zu unternehmen, gelingt die Wiederbelebung. Eine sofort eingeleitete Notoperation im nahe gelegenen Krankenhaus, bei dem "zufällig" gerade der Chefchirurg mitten in seinem Urlaub "vorbeigeschaut" hat und sofort mit Hand anlegt - rettet von Jankovich das Leben.

Als dieser aus der Tiefnarkose erwacht, erbittet er sofort vom Pflegepersonal Papier und Bleistift, um seine außergewöhnlichen Erlebnisse während seines klinischen Todeszustandes zu skizzieren. Mit der unverletzten Hand kritzelt er Einiges auf den Zettel. Später beschreibt er seine Erlebnisse mit großer Erschütterung:

"Ich - das heißt, mein Körper - lag mit dem Gesicht nach unten - auf der Straße. Viele Menschen standen bereits neugierig um das Unfallgeschehen herum. Da merkte ich, dass ich mich quasi aus etwa zwei Meter Entfernung von oben betrachtete. Ich - das war offensichtlich mein immaterielles SELBST - welches aus meinem arg zugerichteten physischen Körper ausgetreten war. Da fing ich den Gedanken eines Mannes auf: "Wärest du nicht so schnell gefahren, dann lägst du jetzt nicht hier!" Ich schrie ihm zu: "Aber ich war doch nur der Beifahrer!" Doch der Mensch, der diese Gedanken aussandte, hörte mich nicht."

Wenn die Seele sich außerhalb des Körpers befindet, werden Gedanken telepathisch wahrgenommen. Diese Gedanken allerdings wären Jankovich nie selbst gekommen. Danach vernimmt der Verunfallte innige Gebetsgedanken einer Frau, die GOTT um Gnade für diesen armen Menschen bittet. Er empfindet dies als unendliche Wohltat. Auch diese Gedanken können nicht von ihm selbst stammen. Dann, als Polizei und Rettung eintrifft und die Umherstehenden angewiesen werden, den Schauplatz zu verlassen, erkennt Jankovich mit Entsetzen, wie diese zurückströmenden Leute doch geradewegs durch ihn, sein geistiges SELBST, hindurch laufen!

Später schildert er noch Erlebnisse eines unvorstellbar hellen Lichtes, das jedoch nicht blendet. Er vernimmt aus diesem Licht deutlich die Wahrheit wiederholter Erdenleben und das Schicksalsgesetz. Dann wird er von verstorbenen Angehörigen, die er klar erkennen kann, begrüßt, welche ihm jedoch zu verstehen geben, dass er nicht bei ihnen verbleiben könne. Seine Zeit sei noch nicht gekommen! Jankovich wäre zu gerne in diesem Reich voll Licht und Frieden verblieben, entschließt sich aber dann, auf die Erde zurückzukehren, vor allem, weil er ahnt, dass er dort noch viel zu tun haben wird.

Sogleich fühlt er sich in seinen Körper zurückgerissen. Er erwacht aus der Narkose und erkennt später den Arzt, der ihm die lebensrettende Injektion verabreicht hat, dessen Aussehen er sich - als aus seinem Körper ausgetretene Geistseele - genau gemerkt hatte. Dieser ist wie vor den Kopf gestoßen; lag der tödlich Verunfallte doch mit dem Gesicht nach unten - ohne jedes Lebenszeichen - auf der Straße!

Ein weiteres, unglaubliches Erlebnis sei hier angefügt. Es handelt sich um einen Schwerstkranken, der nur mehr einige Tage zu leben haben wird. Ihm erzählt seine Familie aus Rücksicht über sein nahes Ende **n i c h t**, dass einen Tag zuvor seine Nichte bei einem tragischen Unfall ums Leben gekommen ist. Jener Mann stirbt dann. Es wird aber routinemäßig ein Wiederbelebungsversuch gemacht, durch den der Todgeglaubte wider Erwarten reanimiert werden kann. Dieser erzählt dann seinen völlig perplexen Verwandten, dass er in einer wundervollen Welt gewesen sei, Engel gesehen und mit seinen längst verstorbenen Eltern gesprochen hatte. Dann stutzt er - um leise zu sagen: "Auch Lena war dabei!" Es war seine Nichte, von deren Tod er nichts wissen konnte!

Ich ahne, schon längst liegt Ihnen die Frage auf der Zunge: "Handelt es sich bei diesen Geschichten nicht um Sinnestäuschungen?"

Ein scheinbar schwerwiegender Einwand. Und in der Tat, ich hatte einmal eine Diskussion mit einem Doktor der Theologie, der durch keines meiner wie immer gearteten Argumente pro unsterbliche Seele von seinem Standpunkt abging: "Das ist alles chemisch erklärbares, letztes adrenalinbedingtes Aufblackern des Gehirns, das eine heile Welt angesichts der Schrecklichkeit des Todes vorgaukelt! Nein, tot ist tot!" Damit begegnete er allen meinen Argumenten!

Es werden heute und hier eher wenige Personen anwesend sein, die so eine radikale These vertreten. Die Menschen von heute, vor allem die Jüngeren haben mit dem Sterben weniger Probleme. Viele aufgeschlossene Zeitgenossen können heute ein Leben nach dem Tod, Reinkarnation, die Existenz von Engeln und Erfahrungen der Geistseele außerhalb ihres materiellen Körpers bejahen.

Zu viele exzellent recherchierte Bücher, Aufsätze und Fachartikel sind über das Thema "Tod - und was danach kommt!" verfasst worden. Der ernsthaft Suchende kann die Flut der bereits als beweisträchtig zu bezeichnenden Schriften nicht mehr ignorieren.

Was wir nach unserem Tod er-LEBEN!

Vortrag von Reinhold Schwarz, gehalten am 5.11.2011, 16:00 Uhr im Medicent, Salzburg

Übrigens: Etwa die Hälfte aller scheinot Gewesenen hat solche oder ähnliche Erlebnisse. Vor allem sind es die persönlichen Berichte von Menschen, die einen klinischen Tod dank der modernen medizinischen Mittel wie der "Defibrillation" überlebt haben. Sie erzählen unter größter seelischer Erschütterung und oft auch unter Tränen, was sie während ihres Ausleibigkeitszustandes an unvorstellbaren Erlebnissen hatten. Diese Emotionen sind echt und ein kostbares Indiz dafür, dass Betrug ausgeschlossen werden kann. Sie beteuern, dass ihre Erfahrungen, was sie geschaut und gehört hatten, so real gewesen seien, wie wenn zwei Menschen sich hier und heute begegnen und einen Gedankenaustausch haben. Sie weisen jede Möglichkeit einer Sinnestäuschung oder gar Halluzination weit von sich. Sind doch bei vielen ihrer Berichte Einbildungen schon wegen ihrer inneren Logik gar nicht möglich, wie das Erlebnis jenes Totkranken, der in jenseitigen Bereichen war und seine Nichte dort antraf, von deren plötzlichem Tod er überhaupt nichts wissen konnte!

Es gibt auch Dokumentationen, bei denen mehrere Personen Zeugen ein und desselben transzendenten Ereignisses wurden z.B. Erscheinungen von verstorbenen, gemeinsamen Angehörigen. Es ist unmöglich, dass alle gleichzeitig halluziniert haben.

Wissenschaftliche Studien, welche Todesnähe-Erlebnisse mit Halluzinationen verglichen haben, kommen zu dem klaren Ergebnis, dass das eine mit dem anderen überhaupt nichts zu tun hat! Dennoch sind alle Forscher auf dem Gebiet des Über- und Außersinnlichen permanent bemüht, immer neue Versuche zu starten und Berichte zu sammeln, bis hin zu physikalisch-spirituellen Experimenten, welche das persönliche Überleben des Todes immer beweiskräftiger untermauern. Warum tun sie das? Um auch den hartnäckigsten Zweiflern entgegen zu kommen!

II. Arbeit mit Medien

Die Ergebnisse unter Miteinbeziehung von Medien sind geeignet, letzte Zweifel zu zerstreuen. Und hier kann ich Ihnen zusammen mit meiner lieben Frau, die ein begnadetes Medium ist, höchst persönlich mit Erfahrungen dienen, die ihresgleichen suchen.

Ohne ins Detail zu gehen - damit Sie heute Nacht noch ruhig schlafen können - dürfen wir Ihnen versichern, dass es sich bei den Wesenheiten, die sich durch meine Frau melden dürfen, um reale Verstorbene handelt, die uns zugeführt werden, weil sie entweder bei Lebzeiten das Geistige völlig geleugnet oder sich schwer verschuldet haben, bzw. sie irgend ein unverarbeitetes oder unvergebenes Geschehen an die erdnahe Sphäre bindet. Man nennt sie auch "umhergehende Geister!"

Auch Selbstmord fesselt den Geist in der Regel so lange an erdnahe geistige Räume, bis die Zeit seines eigentlich bestimmten Todes erreicht ist.

Jede Geistseele gelangt übrigens nachtodlich in genau jenen Bereich, in den sie hineinpasst!

Auch Hass kann dermaßen fesseln und blockieren, dass solche "Armen Seelen" nur durch eine Belehrung und - wenn sie nach intensiver Aufklärung geistlich-spirituellen Argumenten zugänglich sind - durch ein "Erlösungsgeschehen" aus ihrem fatalen Zustand befreit werden können. Diese Wesenheiten haben einen Namen, also eine Identität! Sie haben zu einer ganz bestimmten Zeit gelebt - das ist nachprüfbar. Die Verstorbenen gehören einem ganz bestimmten Volk an und erinnern sich manchmal sogar an geschichtlich relevante Ereignisse.

Die meisten dieser "uneingereichten Geister" wissen sehr wohl, dass sie gestorben sind. Einige aber lachen mich regelrecht aus, wenn ich ihnen eröffne, dass sie für die irdische Welt tot sind! Solche hochinteressanten Zwiegespräche zwischen mir als Leiter und einem Geist, können einfach nicht dem Unterbewusstsein des Mediums entstammen.

Die meisten Jenseitigen haben übrigens keine Vorstellung, wie dieser Sprechkontakt funktioniert.

Versuchen Sie also jetzt getrost, alle ihre Zweifel einmal 'ad acta' zu legen und vertrauen Sie uns, meiner Frau und mir, als lebende Zeugen, dass Sie und ich und wir alle unseren persönlichen Tod überleben.

An dieser Stelle ist es geplant, dass durch das Medium Silvia Christiana ein hoher Himmelsgeist eine Botschaft an die Versammlung richtet. (Es wird davon eine Tonaufzeichnung hergestellt)

Fortsetzung durch den Referenten: R. Schwarz:

Ja, der Tod, wie wir ihn kennen, wenn wir einem lieben Angehörigen noch einmal beim geöffneten Sarg in das wachsbleiche Antlitz blicken - dieser tote Körper ist nichts anderes, als der sterbliche Überrest, der die Seele während mehr oder weniger Jahre beherbergt und diese "Geistseele" nun freigegeben hat.

Der endgültige Tod aber tritt ein, wenn das so genannte "Silberband" zerrissen ist, das auch unsere altehrwürdige Bibel im Buch des Predigers Kapitel 12, Vers 6 beschreibt.

Was wir nach unserem Tod er-LEBEN!

Vortrag von Reinhold Schwarz, gehalten am 5.11.2011, 16:00 Uhr im Medicent, Salzburg

Vielfach wird argumentiert: "Der Scheintote ist ja nicht wirklich tot!" Doch diese klinisch tot Gewesenen, die Außergewöhnliches erlebt haben, hatten die alles entscheidende Erfahrung gemacht, dass sie auch ohne materiellen Körper über geistige Sinne verfügten, mit denen sie sehen, hören, fühlen, ja sich fallweise auch gegenüber Menschen sichtbar machen und äußern konnten! Herz- Atmungs- und Gehirnströme- Stillstand führen zu diesen spektakulären Erlebnissen, die uns an das Geheimnis des Todes nahe heranführen. Dabei ist es nicht wesentlich, ob das "Silberband" endgültig zerrissen ist oder noch nicht. Die Erfahrungen der Betroffenen sind in beiden Zuständen die gleichen. Das ist entscheidend! Jeder Mensch - ob er nun vorläufig oder endgültig "über die Schwelle" geht - existiert in geistigen Bereichen weiter. Ich erinnere Sie an unsere eben erwähnten Kontakte mit "Toten" durch die mediale Arbeit.

Darf ich Sie auch daran erinnern, dass sich zu viele Ereignisse im unmittelbaren Zusammenhang mit dem Tod eines lieben Menschen ereignen, als dass man sie als Unfug abtun könnte? Die Volkstradition weiß um Geschichten, die in die Zig-tausende gehen z.B. dass nach dem Tod eines lieben Anverwandten

- + Uhren stehen bleiben,
- + Bilder von der Wand fallen,
- + Türen von selbst auf- und zugehen,
- + es im Raum plötzlich kälter wird,
- + bis hin zu spontanen Sichtungen, ja sogar Sprechkontakten mit jenen Personen, die eben die irdische Welt verlassen haben.

Zum Beispiel: Eine von mehreren Zeugen beglaubigte Begebenheit:

"An einem Nachmittag im November kam ich aus der Schule nach Hause, ging durch das Speisezimmer und bemerkte dabei meinen Großvater, der im Wohnzimmer mit meiner Großmutter sprach (die krank gewesen war). Sie saß auf dem Sofa, bürstete und kämmt ihr Haar. Sie trug ein Nachthemd und darüber einen Morgenmantel. Ich betrat das Zimmer, begrüßte sie und sagte zu meiner Großmutter, es sei schön, dass sich wieder besser fühle und aufstehen könne.

Ein oder zwei Minuten unterhielten wir uns artig. Dann sagte ich, ich müsse jetzt meine Hausaufgaben machen. Meine Großmutter sprach: "Barbara, am besten erzählst du niemandem, dass ich auf war und du mit mir gesprochen hast!"

Ich ging nach oben, und als ich mein Zimmer betrat, wurde mir mit einem Mal bewusst, dass meine Großmutter ja tot war! Sie war vor einem Monat gestorben. Die Schulhefte fielen mir aus der Hand"

Zu oft und zu vielfältig sind diese Art Grenzerlebnisse, als dass man darüber zur Tagesordnung übergehen könnte.

III. Wiederholte Erdenleben

Stellen wir aber jetzt einmal folgende Frage: "Bestätigen Todesnähe-Erlebnisse und die Arbeit mit Medien in diesem Zusammenhang das Phänomen der "wiederholten Erdenleben" sowie "ein selbstverursachtes Schicksal" des Menschen?

Wäre das der Fall, dann könnten wir von einer "Kopernikanischen Wende" der Menschheitsgeschichte durch die Geistesforschung sprechen! Und in der Tat: es ist wahr! Reinkarnation und Karma werden durch die Forschungsergebnisse um die Todesfrage eindrücklich bestätigt.

Wie bei einem Puzzle fügt sich Stein um Stein, Bild um Bild, Erlebnis um Erlebnis sogenannter Scheintoter, Aussage um Aussage derer, die mit ihrer Geistseele den Körper verlassen haben in die große universelle Wahrheit ein und diese beginnt Gestalt anzunehmen.

Ein Menschheitsrätsel nach dem anderen wird gelöst.

Und so schreibt Ian Currie in seinem faszinierenden Buch: "Niemand stirbt für alle Zeit!" zu Recht die Worte in seiner Einführung: "Wir sind die 2000. Menschengeneration, die von der grundlegendsten aller Fragen heimgesucht wird, der sich der Mensch stellen kann: ‚Warum bin ich hier? Warum lebe ich? Woher komme ich und was wird aus mir?‘"

Doch wir werden die letzte Generation sein, die auf diese Fragen keine Antworten hat." Aber immer noch spüre ich die Skepsis mancher meiner Gesprächspartner - auch jetzt, verehrte Zuhörer, in diesem Vortrag. Noch sind es Viele, die all dies für Humbug halten, sich gar darüber lustig machen.

Aber ein immer größerer Teil der Menschheit - vielleicht ist es ein Drittel oder gar schon die Hälfte - kann an ein Weiterexistieren nach dem Tode glauben und auch an ein ‚Wieder-Zurück-Kommen‘ auf die Erde. Das gehört nämlich zusammen!

Denken Sie nur an die fernöstlichen Religionen, deren Mitglieder zumeist Reinkarnation bejahen und auch die Konsequenzen daraus ziehen: Sie glauben an das in vielen Erdenleben selbst produzierte nega-

Was wir nach unserem Tod er-LEBEN!

Vortrag von Reinhold Schwarz, gehalten am 5.11.2011, 16:00 Uhr im Medicent, Salzburg

tive und positive Schicksal, mit dem östlichen Begriff "Karma" benannt. Sie alle vertrauen der Lehre ihrer Väter und Ahnen auch ohne spektakuläre Beweise.

Allein der angeblich moderne, zivilisierte, westlich orientierte Zeitgenosse will nicht ohne hieb- und stichhaltige Fakten im Sinne eines wissenschaftlichen Beweises dieses Gedankengut annehmen.

Ja, selbst wenn jemand "von den Toten auferstehen" und behaupten würde, den esoterischen Pfad der Erlösung durch eine Läuterung und Reifung der Seele in vielen Leben hätte er unmissverständlich beobachten können - er fände kaum Glauben hier bei uns in unserer so materialistisch geprägten Hemisphäre.

Aber: wenn alles mit Computer und wissenschaftlichen Methoden nachgeprüft werden könnte, was ich Ihnen bisher mitgeteilt habe, dann müsste ja jeder halbwegs Gebildete diesen Behauptungen, Schauungen und Erfahrungen ohne ‚wenn und aber‘ zustimmen!

Interessanterweise aber bleibt immer der eine oder andere Baustein in unserem Puzzle übrig, den wir noch nicht wissen, wo er einzufügen ist. Ganz ohne Glauben geht es offenbar auch nicht! Denn wenn alle Weisheit durch Menschenhirne erfasst werden könnte, dann würde ja nur derjenige in alle Geheimnisse des Weltenplanes eingeweiht werden können, der intelligent genug ist!

Und was ist mit den einfachen, ungebildeten Erdenbürgern? Die hätten dann keinen Zugang zu kosmischen Wahrheiten? Die sogenannten "primitiven Völker" dieser Erde - zumeist Analphabeten - haben aber überhaupt kein Problem mit dem Leben nach dem Tod. Auch das Totenbuch der Ägypter z.B., entstanden 3000 Jahre vor unserer hochtechnisierten Zeit, beschreibt akribisch die Reise der Seele nach dem Verlassen des Körpers im Tode.

Offensichtlich haben auch damals Scheintote über ihre unvorstellbaren Erfahrungen gesprochen und Medien über ihre Kontakte zur Jenseitswelt Auskunft gegeben. Und warum haben die Menschen in den frühen Hochkulturen eher hellichtig sonst Verborgenes geschaut? Weil sie nicht so materialistisch und wissenschaftlich verdorben waren, wie wir heute und die göttliche Gabe der Hellsicht deshalb noch weit verbreitet war. Sie kommt aber in unseren Tagen wieder verstärkt! Offenbar hat der große Weltenerbauer auch den Kindern und den einfachen Menschen die Möglichkeit eingeräumt, Seine herrlichen Gesetze anzuerkennen.

Ja, so ist es! In der Heiligen Schrift, der Bibel, heißt es: "Den angeblich Weisen dieser Welt sind die göttlichen Zusammenhänge verborgen, aber den Kindern und Unmündigen sind sie offenbart. Diese preisen mit lauter Stimme die Werke und Gesetze des Höchsten, des göttlichen ALLVATERS!" Matthäusevangelium Kapitel 11, Vers 25

Das Medium Silvia Christiana spricht aus eigener Erfahrung

R. Schwarz setzt seinen Vortrag fort.

So können selbst Doktoren der Theologie und allerklügste Gelehrte im Dunkeln tappen, während höchste Wahrheiten aus Kindermund ertönen! Ist das nicht ein unumstößlicher Beweis für eine wahre Gerechtigkeit GOTTES?

IV. Die Gerechtigkeit Gottes

Dieser Begriff der "Gerechtigkeit Gottes", griech.: die "Theodizee", hat schon Viele beschäftigt. Ja, es muss sie geben, diese höhere Gerechtigkeit! Schon allein deswegen, weil es nicht auszuhalten wäre, wenn Menschen skrupellos auf dieser Welt agieren und sich oft jeder menschlichen Gerichtsbarkeit entziehen - so dass ihre Verbrechen scheinbar ungesühnt bleiben.

Nein, das Böse wird aufgedeckt und muss sich stellen. Wenn nicht noch in diesem Leben, dann eben nach dem Leibestod - und einem "Intermezzo" in geistigen Bereichen - in einem nächsten Leben, wo aufgearbeitet, ausgeglichen und gesühnt werden kann.

Die Stichworte heißen: "Reinkarnation und Karma".

Dieses absolut gerechte Doppelgesetz der

- a) wiederholten Lebenschancen, für zwischen-menschliche Schuld einen Ausgleich zu erwirken und des
- b) dazu gehörenden Schicksalsgesetzes bewirkt, dass alles Unrecht, das wir in unserem Leben begangen haben - auch versäumte Hilfeleistung gehört dazu - auf uns selbst in unserem nächsten Leben "zurückfällt"!

Lassen wir Beispiele sprechen.

+ Haben wir im vergangenen Leben Menschen anderer Hautfarbe bzw. eine ethnische Minderheit verachtet oder gar gehasst, so kann es durchaus sein, dass wir als Mensch eben dieser Rasse wieder auf die Welt kommen müssen.

Was wir nach unserem Tod er-LEBEN!

Vortrag von Reinhold Schwarz, gehalten am 5.11.2011, 16:00 Uhr im Medicent, Salzburg

+ Lebten wir als Reicher herzlos gegenüber der Not unserer Mitmenschen, so wird das Schicksal uns wahrscheinlich in unserer nächsten Inkarnation arm geboren werden lassen usw.

Positiv sieht das Karmagesetz vor, dass wir für Wohltaten an der Allgemeinheit und die weitgehende Befolgung der ethischen Weltgesetze unseres vergangenen Lebens Gutes, Bereicherndes in Form von Begabungen im nächsten Leben "ernten" dürfen.

Hier werden, wie in einer "geistigen Alchemie", Taten der Liebe von einst zu besonderen Fähigkeiten und Förderungen in der neuen Menschwerdung "umgeschmolzen"!

+ Waren wir freigebig, so werden wir unter Umständen eine glückliche Hand mit Werten im nächsten Leben erfahren und dadurch weniger materielle Not erleiden.

+ Haben wir gegenüber Kranken ein besonderes Mitleid entwickelt, so könnte sich das als Gesundheit von Leib und Seele in unserer nächsten Inkarnation auswirken, usw.

Könnten wir uns diesem - in sich logischen und gerechten - Doppelgesetz verschließen?

V. Thema: Schuld

Kommen wir nun zur Schuld, wie sie zwischen Menschen entsteht. Die Bibel sagt: "Der Tod ist der Sünde Sold". Das Thema Schuld gehört also genauso zu unserem Vortrag über den Tod!

Diese zwischenmenschliche Schuld kann nur zwischen Täter und Opfer gelöst werden. Weil weder der Eine zur "Bitte um Vergebung" gezwungen werden kann, noch der Andere zur Verzeihung! Gott hebt die Freiheit, die Er Seinem Kind gegeben hat, nicht auf! Er zwingt niemanden -weder zu seinem Glück noch zu seinem Unglück!

Hier haben wir es mit dem größten Missverständnis aller christlichen Kirchen zu tun. Zwischenmenschliche Schuld kann eben nicht durch das Erlösungsoffer Jesu Christi gesühnt werden, sondern - muss wegen der Freiheit des Individuums allein zwischen Täter und Opfer ausgeglichen, versöhnt werden.

Wenn das nicht im aktuellen Leben gelingt, dann eben in weiteren Erdenleben der Betroffenen, welche ein göttliches Gnadengesetz widerspiegeln.

Wie kann es denn auch anders sein?

Das heißt nicht, dass wir uns für eine Schuld an einem unserer Mitmenschen nicht auch bei Gott entschuldigen müssen. Warum? Weil unser Opfer ja auch ein Kind des Allvaters ist!

Das Erlösungsoffer Christi und Marias betrifft allein unsere Urschuld, als wir einst aus reinen Paradieswelten freiwillig - trotz ernster Mahnung - ausgezogen sind und eine fremde Herrschaft, von der wir glaubten, sie wäre eine besonders Erstrebenswerte, über uns akzeptiert hatten. Aus dieser satanischen Zwangsherrschaft haben uns unsere Erlöser befreit!

Wir alle sind also gefallene Geistseelen! Und in Wahrheit präexistent. Das wusste auch der größte Kirchenvater aller Zeiten, Origenes. Den hat die Kirche samt seinen Schriften verdammt. Darum wissen wir heute nichts mehr davon. Auch nicht die Theologen.

So hat uns die Todesfrage zur Frage nach dem Leben geführt, besser: zu den vielen Leben, die wir bereits absolviert haben und noch erleben werden. Dieses große, heilige Gesetz der wiederholten Erdenleben und das - wie die zwei Seiten einer Münze dazugehörnde - Gesetz des Schicksals, des Karma, erklärt uns die für uns so wichtigen Weltzusammenhänge.

Nur der Mensch, der um diese höchste gesetzliche Ordnung für einst gefallene Geister weiß, erkennt seine irdischen Leben als Gnade und Chance. Er wird sein aktuelles Leben so anlegen, dass er - nach-todlich - ungenützte Gelegenheiten, Gutes zu tun, nicht bereuen muss. Er wird die moralischen Weltgesetze so gut er kann, einhalten, weil er weiß, dass er sich dadurch entsprechende bessere Startbedingungen für seinen nächsten irdischen "Durchgang" erwerben kann. Er wird es aber nicht in erster Linie um eines Vorteiles für sich selbst tun, sondern weil er immer besser lernt, das große Gebot der Solidarität gegenüber allen Menschen zu praktizieren. Weiß er dann doch tief in seinem Inneren, dass alle Menschen letztlich seine Schwestern und Brüder sind.

So hat uns die Frage nach dem Tod zu dem Verstehen des wahren Lebenssinnes geführt, welcher in einer wunderbaren Evolution des menschlichen Geistes besteht, der sich selbst -nach seinem einstmaligen Fall aus reiner "Paradieseswelt" mit der Hilfe GOTTES und unserer Erlöser JESUS CHRISTUS und MUTTER MARIA - zu einem Wesen der Liebe und des Friedens erziehen soll - und damit auch diesen Planeten, auf dem er seine Inkarnationen absolviert, zu einem Stern der Liebe und des Frieden mitverwandeln darf.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.